



Galerie KUNST-KONTOR

Forum für zeitlose Kunst

in Kooperation mit dem

Freundeskreis Potsdam-Perugia e.V.

Öffnungszeiten:

Di + Mi 15 - 19 Uhr

Do 15 - 20 Uhr

Sa 13 - 18 Uhr

und nach tel. Vereinbarung

Die Ausstellung ist zu sehen
vom 7. bis zum 29. September 2019.

Kontakt:

Fon +49 331 581 73 66

Mobil +49 174 91 53 769

www.kunst-kontor-sehmsdorf.de

facebook.com/kunst.kontor.potsdam

Unsere Galerie ist von zwei Seiten gut erreichbar:

Wenn Sie vom Schloss Cecilienhof aus kommen, fahren Sie mit dem Auto bis zur Bertinistraße Nr. 11. Dort befinden sich Parkplätze. Dann sind es noch etwa 100 Meter Fußweg. Auch über die Nedlitzer Straße (B2) und die Fritz-von-der-Lancken-Straße, die im Bertiniweg mündet, gelangen Sie zu uns.

Der Bus 603 hält in der Nähe der Galerie: knapp 10 Minuten zu Fuß von der Haltestelle Höhenstraße.

Titel: Infinitamente pittura (Paesaggio), 2014, 140 x 100 cm

Mitte: Mare del Nord (Scheveningen) 2012 - Pensando ad

Anton Mauve, 140 x 100 cm

Mitte innen: Circondarsi di alberi, 2018, 22 x 32 cm



Galerie KUNST-KONTOR

Forum für zeitlose Kunst

Bertiniweg 1 A

Nahe Schloss Cecilienhof/Neuer Garten

14469 Potsdam

»...das Gold dieses seltsamen Novembernebels
die Stunde einer nie gekanntten Stille, der Wi-
derhall einer Zeit, die von der Erde aufsteigt ...«
Marco Goldin



CESARE MIRABELLA

Lo sguardo originario

Der unverstellte Blick

Der Verein Freundeskreis Potsdam-Perugia
und die Galerie KUNST-KONTOR

laden anlässlich des Potsdamer
Themenjahres 2019 "Italien in Potsdam"
zur Ausstellung

CESAREMIRABELLA

Lo sguardo originario

Der unverstellte Blick

Sie und Ihre Freunde recht herzlich ein.
Wir möchten die Eröffnung feiern mit einem

Festa sul Lago

am Samstag, 7. September 2019, um 17 Uhr.

Grüßwort: Noosha Aubel
Kulturbeauftragte der Stadt Potsdam
Musik: Pianist Felix Dubiel aus Potsdam

Sonntag, 8. September 2019, von 11-17 Uhr

Musik: Saddidandà mit italienschem Swing

Der Künstler ist an beiden Tagen anwesend.

Ihre



im Namen aller Beteiligten



CESAREMIRABELLA

*Die silbrig blaugrauen Olivenhaine, der milchige Morgen-
nebel, der die in der Ferne verblässenden Hügellinien
transparent erscheinen lässt, die schwarzgrünen
Schatten, die einzelne Büsche und Baumgruppen in
der Dämmerung werfen – ganz oben noch ein Licht-
schein der untergehenden Sonne. – Wer in Umbrien
unterwegs ist und die Gemälde Mirabellas kennt, sieht
Umbrien mit den Augen des Malers.*

Wir freuen uns, den Maler Cesare Mirabella anlässlich
des Themenjahrs ‚Italien in Potsdam‘ erstmals in
Potsdam mit einer Werkschau vorstellen zu können,
die einen Überblick gibt über die Entwicklung und
Spannbreite seines Schaffens von 2010 bis 2019.

1944 in Cittanova / Reggio di Calabria geboren.
1959 Beginn des Kunststudiums in Rom, Diplom-
abschluss an der Accademia di Belle Arte.

1977 Erste Einzelausstellung ("Disegnare colo-
rando") in Spoleto und 1979 in Rom; es folgt eine
intensive Auseinandersetzung mit analytisch-
konzeptioneller Kunstauffassung.

1986 stellt Mirabella in Spoleto mit der Ausstellung
"Paesaggi e animali" der Öffentlichkeit eine radikale
Neuorientierung seines künstlerischen Ansatzes vor:
die Hinwendung zu komplexer, Bildraum und Farb-
stimmung betonender figurativer Malerei, die seit-
dem als Landschaft, Stillleben, Tier- und Menschen-
bild sein großes künstlerisches Lebensthema ist.

Seit den neunziger Jahren Ausstellungen u.a. in
Messina, Perugia, Rom, Treviso, Trient und Vincen-
za. auch in der Schweiz (Wohlen, Bremgarten, Wal-
tenschwil) und seit 2005 in den Niederlanden (Den
Haag, Gendt).

Cesare Mirabella lebt und arbeitet in Morcicchia,
einem kleinen Bergdorf in Umbrien, dessen Ambi-
ente und Naturnähe seither zur unerschöpflichen
Quelle der Inspiration wird.

*»In den Boschi (Wäldern) ist das Licht, das zu uns
durchdringt - eher eine lichtstarke Materie -, geradezu
greifbar...«*

Bruno Toscano